



Forschungsarbeit des Monats Dezember 2016

Jasmin Fitzpatrick

Thema der Promotion:

„Digital Civil Society –

Wie nutzen zivilgesellschaftliche Organisationen
das Web 2.0 um ihre (politischen) Ziele zu verfolgen?“

Institution: Lehrstuhl für Innenpolitik und Politische Soziologie an der Johannes Gutenberg Universität Mainz

Stand der Arbeit: Work in Progress (fortgeschritten)

In der Wissens- und Informationsgesellschaft nehmen zivilgesellschaftliche Organisationen im politischen System eine wichtige Rolle ein. Zum einen stellen sie als Dienstleister öffentliche Güter zur Verfügung, zum anderen sind sie in die Interessensbündelung und –vertretung maßgeblich eingebunden. Wie alle Akteure sehen sich auch zivilgesellschaftliche Organisationen den Chancen und Herausforderungen des Internets gegenübergestellt.

Das Dissertationsprojekt analysiert wie zivilgesellschaftliche Organisationen das Web 2.0 nutzen, um ihre politischen Ziele zu verfolgen. Dabei werden Ziele als Leistungsziele (z.B. Verwirklichung der Menschenrechte) und Beeinflussungsziele (z.B. Befreiung eines politischen Gefangenen, Versorgung einer Stadt mit Trinkwasser) sowie als Ressourcensicherung (z.B. Sammeln von Spenden und UnterstützerInnen) verstanden. Theoretische Bezugspunkte sind die Ungleichheitsforschung, die Partizipationsforschung und die Forschung zu politischer Kommunikation. Dabei werden die Erkenntnisse in Bezug zu politischen Parteien beleuchtet, über die in diesem Zusammenhang bereits Erkenntnisse bestehen.

Mit einem Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden werden zunächst Ziele und Strategien identifiziert und eingeordnet, wie diese verfolgt werden. Schwerpunkte bilden dabei die Analyse der Websites hinsichtlich ihrer Dialogorientierung und der Agenda-Setting-Index (ASI), der im Rahmen dieses Projektes entwickelt worden ist.

Die Arbeit erweitert damit den Forschungsstand zu zivilgesellschaftlichen Organisationen aus quantitativer Perspektive mit Fokus auf deren Onlinepräsenz und zeigt zivilgesellschaftlichen Organisationen auf, warum eine Übernahme von Online-tools sinnvoll sein kann und wie sie gelingen kann.

Es zeigt sich, dass besonders kleinere Organisationen sich schwertun, Web 2.0-Anwendungen zu nutzen. Bei den mittleren und großen Organisationen sind die meisten Websites dialogorientiert, in der kompetenten Nutzung sozialer Medien zur Zielerreichung bestehen jedoch Unterschiede.

Jasmin Fitzpatrick über das Forschungscollegium:

„Ich habe sehr viel aus den interdisziplinären Diskussionen mitgenommen, die das Forschungscollegium ermöglicht. Die anderen Perspektiven auf meine eigene Forschungsarbeit habe ich als ungemein bereichernd empfunden. In der kritisch-konstruktiven Atmosphäre werden alle Arbeiten gewürdigt und ich hatte das Gefühl inhaltlich dadurch weiter zu kommen. Es war außerdem sehr spannend durch die Forschungsarbeiten der anderen Collegiatinnen und Collegiaten Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche der Zivilgesellschaftsforschung zu erhalten.“

Kontakt:

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung

c/o Maecenata Stiftung
Rungestraße 17
D-10179 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09

Fax: +49-30-28 38 79 10

E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de